Sie feierten 30 Jahre Brauchtum

Am vergangenen Wochenende hatte die Brauchtumsgruppe St. Koloman allen Grund zur Freude - 2017 ist der Verein 30 Jahre alt.

St. Koloman. Mit einem großen Fest am vergangenen Wochenende wurde das 30-jährige Bestehen der Brauchtumsgruppe St. Koloman gefeiert. Das Programm an diesen 48 Stunden von Samstag bis Sonntag hatte alles zu bieten, was sich das Brauchtumsherz wünscht – von Kabarett von Susanne Fischer und Erhard Reichstaler am Samstagabend über ein Unterhaltungsprogramm mit Pongau Power bis hin zum Frühschoppen am Sonntag mit Unterhaltung von „Tauglanska". „Das Fest war sehr gut besucht, am Samstag war das Zelt sogar übervoll und wir sind sehr zufrieden mit dem Wochenende", blickt Ausschussmitglied und Schriftführerin Marina Schorn auf das Dorffest zurück.

Brauchtumsgruppe St. Koloman organisierte Fest zum 30-Jahre-Jubiläum. BILD: BRAUCHTUMSGRUPPE

Elf Paare taten sich im Herbst 1987 zusammen und gründeten die Brauchtumsgruppe St. Koloman. Ein halbes Jahr später folgte der erste große Auftritt beim Ball der katholischen Jugend. Als erster Obmann fungierte Johann Neureiter bis 1993. Seit 2015 steht sein Sohn Johannes dem Verein vor. Die St. Kolomaner zählen nach derzeitigem Stand 72 aktive Mitglieder und 26 inaktive. Aktiv sind nur Mitglieder, die noch unverheiratet sind. Ab dem Zeitpunkt einer Heirat wechselt der Status ins inaktive. „Sie unterstützen aber den Verein weiterhin", erklärt Schorn.

Im Land Salzburg sind die Tennengauer die stärkste Gruppe, was die Auszeichnung von Abzeichen in Bronze betrifft. „Im Herbst finden immer die Prüfungen statt. Es werden theoretische und praktische Sachen geprüft. Wichtig ist vor allem ein Grundwissen im Brauchtum", klärt Schorn auf. Ein weiteres Jubiläum feiert der Verein im September. Vor 20 Jahren fand zum ersten Mal die Party-Veranstaltung „Nightmare" statt. Am 9. September darf also erneut ein Jubiläum gefeiert werden.

Ende September folgt noch das Ernte-Dank-Fest, das die Brauchtumsgruppe jedes Jahr mitgestaltet. **Daniel Schrofner**

Buntes Treiben beim 11. Kinderzirkus Piccolini

Viel Applaus gab es bei der abschließenden Vorstellung Ende Juli für die 68 teilnehmenden Kinder

Hallein. Der 11. Kinderzirkus Piccolini ist Ende Juli mit einer fulminanten Abschlussvorstellung im Ziegelstadl Hallein sehr erfolgreich abgeschlossen worden.

Dort herrschte die ganze Woche ein buntes Treiben, denn 68 Kinder nahmen teil und zeigten am Ende tradierte und mit eigenen Ideen entwickelte Nummern aus den vier Kursbereichen Einrad & Akrobatik, Zaubern, Artistik & Jonglage und Clownerie & Musik.

Der elfte Kinderzirkus Piccolini war ein voller Erfolg. Vorbereiteitungen für 2018 werden bereits getätigt. BILD: THEATERSCHACHTEL

Auch in diesem Jahr leistete das schon lange zusammenarbeitende vierköpfige Team Sascha Schett und Stefan Schiegl gemeinsam mit den beiden Halleinern Heimo Thiel und Michel Widmer eine sehr gute künstlerisch- pädagogische Arbeit. Die Resultate bei der abschließenden Vorstellung ernteten viel Applaus von den rund 200 Zuschauern.

Die Zirkuswoche wird mit Mitteln der Stadt Hallein, der Gemeinde Oberalm und des Landes Salzburg unterstützt, sodass vielen Kindern die Teilnahme durch wirklich leistbare Preise ermöglicht wurde.

Auch für 2018 werden bereits Vorbereitungen für die zwölfte Zirkuswoche in der zweiten Ferienwoche getätigt.

Mit dem Landesrat am Beifahrersitz auf Tour

LR Hans Mayr hielt Wort und begleitete Werner Höllbacher bei seiner Lkw-Fahrt.

Krispl-Gaissau. Er solle sich das selbst einmal ansehen und könne gerne im Lkw mitfahren – diese Einladung sprach Lkw-Fahrer Werner Höllbacher vor wenigen Wochen in Richtung Landesrat Hans Mayr aus. Vorausgegangen war dieser Einladung zur Mitfahrt eine Diskussion zum Thema „Stau" – Anlass dazu war das Stauwochenende zu Pfingsten auf und entlang der Tauernautobahn – in der Radio Salzburg-Sendung „Mittagszeit". „Immer wieder wurde dabei auch über den Schwerverkehr geschimpft", erinnert sich der Tennengauer zurück.

Höllbacher meldete sich daraufhin ebenfalls zu Wort und lud Landesrat Mayr ein, auf dem Beifahrersitz im Lkw Platz zu nehmen und sich selbst ein Bild von der Situation auf der Straße zu machen. Höllbacher: „Ich wollte, dass er einfach mal sieht, wie es abläuft. Landesrat Mayr hat auch gleich zugesagt. Ich hätte aber nicht geglaubt, dass er dann auch wirklich mitfährt. Er hat sein Wort gehalten und zeigte sich äußerst bürgernah."

Gemeinsam auf Tour: LR Hans Mayr und Werner Höllbacher. BILD: H. KIRCHBERGER

Vergangene Woche war es nun soweit und Landesrat Hans Mayr begleitete Werner Höllbacher von Schwarzach nach Zell am See und retour bis nach Golling – einem Teilstück der üblichen Tour des Kraftfahrers vom Tennengau in den Pinzgau. Gesprochen wurde während der Fahrt dabei über Stausituationen, Sanierungsprojekte, Sicherheitskonzepte, das negative Image der Lkw-Fahrer sowie diverses andere. Die Fahrt über rund eineinhalb Stunden erfolgte ohne besondere Vorkommnisse. „Ich glaube, ich konnte ihm dennoch so manche Einblicke geben", sagt Höllbacher.

INTERESSIERT SIE ...

... was die Salzburger wirklich im Internet suchen?

Was heimische Männer und Frauen auf Pornoseiten im Internet anklicken und warum, lesen Sie am Samstag in der neuen Rubrik „Worüber man (nicht) spricht" in den „Salzburger Nachrichten".

www.salzburg.com

Salzburger Nachrichten
DIE INTERESSANTESTE ZEITUNG ÖSTERREICHS